nämlich die Befiederung des Vordergesichtes und dass die erste Schwungfeder kürzer sei als die zweite, bieten unsere zwei Exemplare schon nicht mehr dar, da sie um Vieles älter, nämlich ganz zu Ende August erlegt waren. Sie konnten demnach 10—12 Wochen alt sein, während jenes, als am 23. Juli erlegt, um 5 Wochen jünger war. An unsern Exemplaren ist keine Anschwellung des Tarsen-Buges mehr vorhanden.

Die Maasse dieser zwei jungen Exemplare sind folgende:

	♂:		♀:	
Länge des zusammengelegten Flügels . .	283	Mm.,	304	Mm.,
Länge des Schwanzes	120	„	126	„
Länge des Schnabels vom Mundwinkel .	91	„	132	„
Höhe des Schnabels an der Stirn . . .	13	„	16	„
Breite des Schnabels ebendaselbst . . .	11	„	11	„
Breite des Schnabels am Ende	3,8	„	4,3	„
Länge des Laufes	79	„	86	„
Länge der Mittelzehe ohne Nagel . . .	50	„	50	„
Länge des Nagels an der Mittelzehe . .	7	„	7	„
Länge der Hinterzehe ohne Nagel . . .	16	„	16,5	„
Länge des Nagels an der Hinterzehe . .	4,5	„	4,5	„

Erwiederung.

Das Journal für Ornithologie bringt, weiter vorn S. 210 u. ff., einen Artikel des Herrn Dr. Borggreve, welcher als Erster Nachtrag zu seiner „Vogel-Fauna von Nord-Deutschland“ ausser Anderem auch ganz unmotivirte Ausfälle gegen mich enthält.

Herr Dr. Borggreve sagt selbst, „dass sein anspruchsloses Büchelchen wesentlich deshalb der Oeffentlichkeit übergeben wurde, um für weitere Forschungen zum Zwecke der Berichtigung und Vervollständigung der bezüglichen Kenntnisse anzuregen“. Selbstverständlich hätte daher Herr Dr. B. voraussetzen müssen, dass dergleichen „Vervollständigungen“ nicht über das von dem Verfasser des Büchelchens gebrachte viele Gute lobend sich verbreiten, sondern die vorhandenen Irrthümer zu berichtigen und die Mängel zu ergänzen bestrebt sein würden.

Um so mehr muss es auffallen, dass Herr B. der Logik der „berechtigten Kritik“ nicht anders als durch persönliche Erregtheit begegnen zu wollen scheint.

Meine in diesem Journal, Jahrg. 1870, S. 214 u. ff., gegebenen Zusätze und Berichtigungen wurden in bester Gesinnung und lediglich zur Förderung der Sache veröffentlicht, — keineswegs aber etwa um das Interesse derjenigen Herren Ornithologen zu verletzen, welche sich als vorgesetzte Behörde der Vogelwelt zu betrachten belieben.

Nach den gemachten Erfahrungen kann ich ferner nicht die Absicht hegen, der Anregung zur Vervollständigung speciell des Borggreve'schen Buches Folge zu leisten, ich lasse daher alles Weitere auf sich beruhen und beschränke mich als Abschluss der Angelegenheit auf die folgenden 2 Punkte:

1. Herr Dr. B. hat im speciellen Theile seines Buches sich streng an die systematische Anordnung und Synonymik des „classischen" Werkes von Keyserlingk und Blasius gebunden. Alle Nummern und Namen desselben werden den bezüglichen Beobachtungen des Herrn Borggreve zum Grunde gelegt, auch die Irrthümer werden nicht gestrichen, sondern mit reproducirt. Wie verträgt sich das mit der von Herrn Dr. Borggreve „angestrebten taciteischen Kürze" und mit seiner mit Emphase abgegebenen Erklärung, „dass er nun einmal zum literarischen Vegetarier verdorben sei"? Wozu ist die aufgetischte Kost durch Unkraut „reichlicher" gemacht? Oder sollen die Irrthümer überhaupt im Ernste stillschweigend etwa als privilegirter Fleischextract mit hingenommen werden? „Nun das ist eben Geschmackssache!" um mit Herrn B.'s eignen Worten zu reden.

2. Herr Dr. Borggreve bezweifelt das Vorkommen des Schwarzen Milans (*Milvus ater*) in der Gegend von Frankfurt a. M., indem er denselben in der bezüglichen Literatur nicht gefunden hat. — Ist es schon ein eigenes Ding, positiver Beobachtung mit negativen Beweismitteln entgegen treten zu wollen, so muss man doch wenigstens seiner Mittel sicher sein, was hier durchaus nicht der Fall ist. Leissler, Borkhaus, Meyer und Wolff führen den *Milvus ater* ausdrücklich als Brutvogel auf, so dass es schwer wird zu erkennen, welches die Werke sind, welche Herr Dr. B. nachgelesen, da er die bedeutendsten Schriftsteller, welche in der besprochenen Gegend lebten, entweder nicht gekannt oder übersehen hat.

Schweidnitz. Hauptmann Alex. v. Homeyer.